

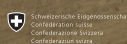
Mediendossier

20.5.–
22.10.2023

Paul Klee. Alles wächst



Mit der Unterstützung von:



Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

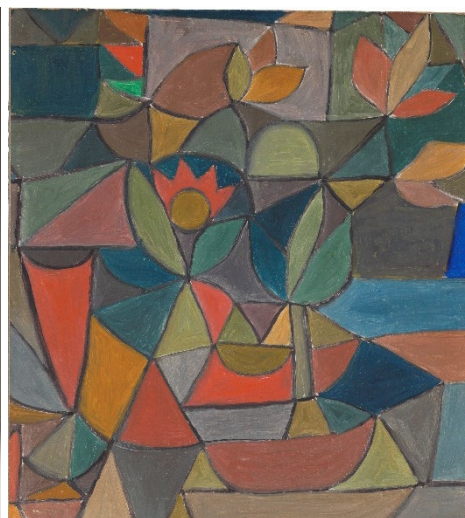
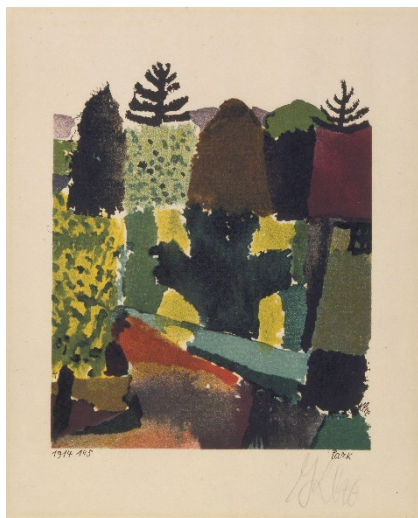


Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Mediendossier
27.4.2023

Paul Klee. Alles wächst
20.5.–22.10.2023



Das Zentrum Paul Klee bietet mit der Ausstellung *Paul Klee. Alles wächst* Einblick in Klees vielfältige Auseinandersetzung mit der Natur. Vom 20. Mai bis 22. Oktober 2023 verbindet die thematische Ausstellung das Innen mit dem Aussen: Ein interaktiver Rundgang zeigt auf, wovon sich Klee inspirieren liess, und ein Magazin sowie ein Begleitprogramm verknüpfen die Ausstellung mit FRUCHTLAND, dem Gemeinschaftsgarten und dem Kindermuseum Creaviva. Zudem bietet die Ausstellung, die weitestgehend nachhaltig produziert wurde, die Möglichkeit unseren Umgang mit Ressourcen zu thematisieren.

In seinen Werken spriesst, wurzelt, rankt und blüht allerhand: Paul Klee erachtete das Studium der Natur als Grundlage allen künstlerischen Schaffens. Als Jugendlicher übte er das Zeichnen mit detailgetreuen Kopien der Natur, doch bald änderte er seinen Blick. Er wollte Gesetze und innere Strukturen der Natur begreifen. Die damalige Erfindung der Mikroskope förderten seinen analytischen Blick. Klee kam zur Erkenntnis, dass Wachstumsgesetze und Formbildungsprozesse der Natur auch auf abstrakte Elemente wie Linien und Flächen angewendet werden können, wenn sie auf das Wesentlichste reduziert werden. Den Samen verglich Klee mit einem Punkt, der zur Linie wächst und sich zur Fläche und zur Form weiterentwickelt.

Das vertiefte Verständnis über natürliche Gesetze befähigte Klee dazu, Werke mit einer eigenen, glaubwürdigen inneren Logik zu schaffen. Seine Werke sollten zwar auf der Naturanschauung fussen, sich aber gleichzeitig von dieser befreien. Dieses Ziel stellte lange eine Herausforderung dar. Schlussendlich gelang es ihm, eine eigene fantastische Natur zu erschaffen – abstrakt, menschlich, rätselhaft, chaotisch, humorvoll, gezähmt und poetisch.

Zur Ausstellung: vom Zentrum Paul Klee aus in die Natur und zurück

Nach der letzten Ausstellung *Paul Klee. Im Rausch der Technik* schwenkt das Museum nun in die gegensätzliche Richtung. *Paul Klee. Alles wächst* zeigt, wie sich der Künstler mit den Erscheinungen und Vorgängen in der Natur auf vielfältige Weise befasste. Unterschiedlichste Pflanzen, Gärten, Landschaften, Parks – aber auch Gesteine, Wasser und Wetterphänomene sind wiederkehrende Motive in seinem Schaffen. Als Inspiration diente Klee auch seine

grosse Sammlung an Naturalien und sein Herbarium. Einige seiner Gesteins-Fundstücke fasste er in Gips ein und malte diese farbig an. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl der Schätze, die von Klees Verbundenheit zur Natur zeugen.

Die Ausstellung erstreckt sich hinaus rund ums Zentrum Paul Klee. Der interaktive Rundgang «Inspiration Natur» ums Museum und in der Ausstellung zeigt, wie sich Klee inspirieren liess. Das Zentrum Paul Klee hat mit seinem Aussenraum, dem FRUCHTLAND, die einzigartige Möglichkeit, Werke von Klee in direkten Bezug zu seinen Inspirationsquellen in der Natur zu setzen. Ausgewählte Werke in der Ausstellung und pinkfarbene Guckrohre draussen schärfen den Blick der Besucher:innen für die Bezüge zwischen Natur und Kunst. So verwandelt sich etwa Birkenrinde in Klees Werk *Baum-gesichter 1*.

Der Gemeinschaftsgarten von paul&ich verschiebt sich teilweise in das Zentrum Paul Klee hinein. Die Gartengruppe zieht im Gebäude Setzlinge an, die bei gegebener Zeit draussen eingepflanzt werden können. Draussen werden Hängematten aufgehängt, um über Ausstellung und Natur sinnieren zu können.

Auch im FRUCHTLAND wächst es wieder. Auf dem Hauptfeld wird UrDinkel angebaut, eine der ältesten Getreidearten. Das Vermittlungsangebot konzentriert sich auf Ökologie und Nachhaltigkeit. An vier Anlässen gehen die Teilnehmer:innen darauf ein, welchen Platz in der Natur Pflanzen, Tiere, Menschen und die Gesellschaft einnehmen – und wie sie aufeinander wirken.

Darüber hinaus bietet die Ausstellung für uns den Anlass, über unsere Bestrebungen im Bereich Nachhaltigkeit Auskunft zu geben und gemeinsam zu reflektieren, was wir in Zukunft verändern können.

Einblicke, Anleitungen und Reflexionen

Paul Klee kochte oft und gerne. Während seine Frau Lily als Pianistin den Familienunterhalt bestritt, kümmerte sich Klee um Kind und Haushalt. Manche seiner Rezepte hielt er in seinem Taschenkalender fest. Einige dieser Rezepte stehen im Magazin *Alles wächst*, das zur Ausstellung erscheint. Es präsentiert zudem den Gemeinschaftsgarten von paul&ich und das FRUCHTLAND. Das Zentrum Paul Klee nimmt diese Ausstellung zum Anlass, um sich zu fragen, was es zur Erreichung der Klimaneutralität beitragen kann. Wie Paul Klee zur Nachhaltigkeit und der heutigen Klimabewegung gestanden hätte, fragt ein weiterer Beitrag im Magazin.

Laufzeit

Die Ausstellung ist von **Samstag, 20. Mai 2023, bis Sonntag, 22. Oktober 2023**, zu sehen.

Kuratorin

Dr. Fabienne Eggelhöfer

Kuratorische Assistentin

Myriam Dössegger

Mit der Unterstützung von

Kanton Bern, Bundesamt für Kultur BAK

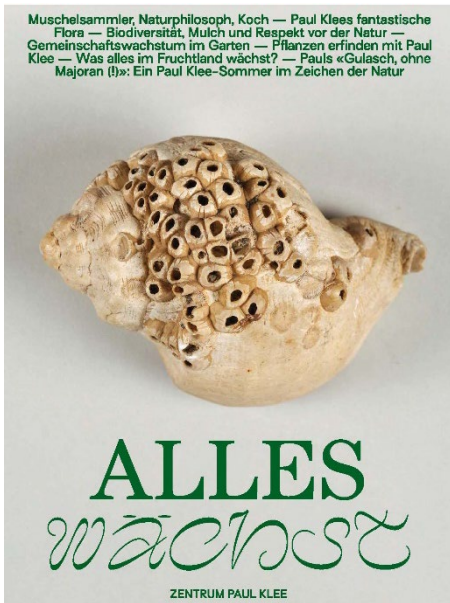
Individuelle Medienrundgänge

Wir laden Sie herzlich zu einer **individuellen Medienvorbesichtigung** mit Kuratorin Fabienne Eggelhöfer im Zentrum Paul Klee ein. **Termine sind ab Freitag, 19. Mai 2023** möglich.

Bitte melden Sie sich zwecks Terminvereinbarung bei press@zpk.org.

Kontakt

Louisa Dittli, Kommunikation & Medienarbeit
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
press@zpk.org, +41 31 328 09 93



Magazin zur Ausstellung **Alles wächst**

Hrsg. von Zentrum Paul Klee
Konzept und Redaktion von Eva Grädel, Myriam Dössegger,
Henna Keski-Mäenpää

80 Seiten, 68 Abbildungen
Publikation in Deutsch

Ast & Fischer AG

Begleitprogramm

Bilderclub

Donnerstag, 25. Mai 2023, 15:00–16:30

Entdecken Sie gemeinsam mit anderen Besucher:innen ein Werk der Ausstellung mit Ramona Unterberg, Kunstvermittlerin

Vortrag Dr. Hannah Baader

Caspar David Friedrich, *Der Watzmann*, 1825/1937: Doppelte Ökologien

Donnerstag, 25. Mai 2023, 17:30

Eine Kooperation des Zentrum Paul Klee mit dem SNF Sinergia-Projekt «Mediating the Ecological Imperative» der Universität Bern

Alles wuchert

Samstag, 3. Juni 2023, 14:00

Ein Forschungs- und Entdeckungsnachmittag für Familien und Naturliebhaber:innen u.a. mit der Präsentation des Magazins *Alles wächst* und der Familienvernissage der Interaktiven Ausstellung *Lu. Spiel der Jahreszeiten* im Creaviva.

Reihe: Kunst und Religion im Dialog

Sonntag, 15. Oktober 2023, 15:00–16:00

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von Kunstmuseum Bern, Zentrum Paul Klee, den drei Landeskirchen und dem Haus der Religionen
Özlem Duvarci (Haus der Religionen/Aleviten) im Dialog mit Fabienne Eggelhöfer (Zentrum Paul Klee)

Digitale Angebote

Kunst am Abend

Dienstag, 13. Juni 2023, 17.30

Eine Zoom-Führung durch die Ausstellung mit Dominik Imhof, Kunstvermittler ZPK.

Kunst und ich

Dienstag, 27. Juni 2023, 17:00

Zoom-Präsentation im Dialog mit den Teilnehmer:innen rund um ausgewählte Werke der Ausstellung mit Ramona Unterberg, Kunstvermittlerin

FRUCHTLAND

Was alles wächst

Samstag, 6. Mai 2023, 14:00

Thomas Kurth (Geschäftsführer IG Dinkel) zur Geschichte und Bedeutung von Dinkel in der Schweiz

Alles wuchert

Samstag, 3. Juni 2023, 14:00

Im Rahmen des Forschungs- und Entdeckungsnachmittags: Insekten und Bienen im FRUCHTLAND

Alles braucht seine Zeit

Samstag, 19. August 2023, 14:00

Antonia Bayard (Ernährungspsychologische Beraterin), Robert Zollinger (Hortiplus) und Judith Gmür (Rezeptautorin und Foodstilistin) zu Mindful-Eating und Entschleunigung beim Konsum

Besser weniger als alles

Samstag, 16. September 2023, 14:00

Annette Jenny (Sozial- und Umweltpsychologin) und Lukas Aeschlimann (wissenschaftlicher Mitarbeiter Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL) zu Suffizienz und sorgfältigem Umgang mit Ressourcen

Führungen

Öffentliche Führungen

Samstags, 15:00

Sonntags, 13:30

Kunst am Mittag

Dienstags, 12:30–13:00

Visites guidées en français

Dimanche, 11 juin / 8 octobre 2023, 15 h

Guided Tours in English

Sunday, 4 June / 10 September 2023, 3 pm

Visita guidata in italiano

Domenica, 18 giugno / 17 settembre 2023, 15:00

Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 24. Mai 2023, 14:00

Mit Dominik Imhof, Leiter Kunstvermittlung

Sinn-Reich

Samstag, 9. September 2023, 13:00

Eine alle Sinne ansprechende Führung für Gäste mit und ohne Behinderung. Mit Gebärdendolmetscher:in und induktiver Höranlage

Angebote für Familien

Malerei en plein air – Malen im Gemeinschaftsgarten

Umringt von Kräutern, Blumen und wachsendem Gemüse stehen von **Mai bis September** Staffeleien zur freien Benutzung im Gemeinschaftsgarten. Materialien zum Gestalten können selbst mitgebracht oder für CHF 20 im Creaviva bezogen werden. Am **3. Juni, 19. August und 16. September**, drei der Veranstaltungstage von FRUCHTLAND, sind die Staffeleien durch Kunstvermittler:innen des Creaviva von 13:00-16:00 Uhr betreut.

Offenes Atelier

Dienstag bis Freitag, 14:00 / 16:00

Samstag und Sonntag, 12:00 / 14:00 / 16:00

Stündige Workshops mit Verbindung zu den Ausstellungen im Zentrum Paul Klee. Für Kinder ab 4 Jahren (bis 8 Jahre in Begleitung Erwachsener), Jugendliche, Erwachsene und die ganze Familie

Fünfliber-Werkstatt

Dienstag bis Sonntag, 10:00–17:00

Frei zugängliche Werkstatt mit einfachen Anleitungen zu gestalterischen Ideen und wechselnden Themen

Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren

Kinderforum – samstags im Labor

Samstags (ausser während den Berner Schulferien), 9:30–11:45

Kunstexperimente und wechselnde Themen pro Quartal

Für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren

Familienmorgen

Sonntags, 10:15–11:30

In der Ausstellung und im Atelier des Kindermuseum Creaviva für die ganze Familie

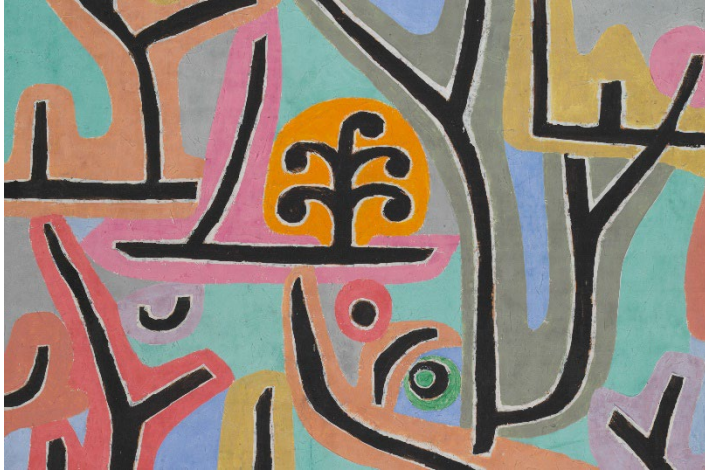
Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre kostenlos

Informationen zum Kursprogramm für Erwachsene

creaviva-kurse.ch

Anmeldung:

creaviva@zpk.org oder T +41 31 359 01 61



Paul Klee (1879 – 1940), Park bei Lu. (Detail), 1938, 129, Öl- und Kleisterfarbe auf Papier auf Jute; originale Rahmenleisten, 100 x 70 cm, Zentrum Paul Klee, Bern

Kindermuseum Creaviva
Lu. Spiel der Jahreszeiten
 20.5.2023–25.2.2024

Das Creaviva lädt in regelmässigem Turnus Partnerinstitutionen ein, um die Interaktive Ausstellung in einem partizipativen Prozess zu gestalten. *Lu. Spiel der Jahreszeiten* wurde von Masterstudierenden in Museumswissenschaften der Universität Neuenburg unter der Leitung von Prof. Régine Bonnefoît entwickelt. Das «Museumsprojekt» ist Teil des einzigartigen Studiums und erlaubt den Studierenden von der Konzeption über die Realisierung, Vermittlung und Kommunikation praktische Erfahrungen im Berufsumfeld zu sammeln. Entstanden ist ein raumfüllendes Spielbrett, auf dem die Besuchenden als lebensgrosse Spiel-

figuren an sechs interaktiven Stationen Aufgaben lösen und Klees faszinierende Sicht auf die Natur kennenlernen. Die Szenografie der einzelnen Spielstationen orientiert sich an Paul Klees Gemälde *Park bei Lu*. (1938). In den 1930er Jahren weilte Paul Klees Frau Lilly in einem Sanatorium bei Luzern, die Parkanlage mit den verschlungenen Wegen und der regionalen Vegetation inspirierten Klee zu diesem farbenfrohen Werk. Einige Elemente und Zeichen, die im Werk zu finden sind, werden als Gestaltungsmittel genutzt, um das Spielfeld zu gliedern; die Linien und Farbfelder scheinen die zweidimensionale Fläche des Gemäldes zu verlassen, um das Creaviva auszufüllen und in einen vielfältigen dreidimensionalen Aktionsraum zu verwandeln.

Sobald die Würfel am Startfeld fallen, beginnt die Entdeckungsreise auf den verschlungenen Wegen durch das Spiel der vier Jahreszeiten. Ausgestattet mit einem Sammelpass bewegen sich die Besuchenden durch den Raum; die Reihenfolge der Aktivitäten, die alle fünf Sinne anspricht, bestimmen grosse Würfel. Den gewürfelten Symbolen folgend, begeben sich kleine und junggebliebene Gäste als lebensgrosse Spielfiguren durch den Raum. Unter dem Mikroskop erkunden sie im Bereich «Frühling» einzigartige Strukturen und die filigrane Beschaffenheit natürlicher Materialien. Welche Formen und Erscheinungen in der Natur dienen der Kunst als Inspirationsquelle? Am Zeichentisch werden Beobachtungen in eigene kleine Werke übersetzt. Im «Sommer» tauchen Mitspielende gemeinsam mit einem Fischschwarm in die Unterwasserwelt ein und stellen sich im «Herbst» einer tastenden Sinnesprüfung. Der «Winter» verlangt nach künstlerischer Reduktion. Währenddessen verwandelt sich die Wiese vor dem Creaviva allmählich in einen bunten Blumen-Windpark. Gestartet wird diese Aktion an der Familienvernissage und in Anwesenheit der Studierenden, die den ganzen Nachmittag Rede und Antwort stehen, mitspielen und mitfeiern.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 10:00–17:00, Eintritt frei

Familienvernissage

Am Samstag, **3. Juni 2023, um 14:00 Uhr** startet der Forschungs- und Entdeckungsnachmittag *Alles wuchert* im Zentrum Paul Klee mit der Eröffnung der Interaktiven Ausstellung im Creaviva. Kleine und grosse Gäste erkunden das dreidimensionale Spiel und werden von Studierenden in die Regeln und Aktivitäten eingeweiht. Zur Pausenverpflegung stehen Leckereien bereit.

Konzeption

Juliette Berthoud, Agathe Delatte, William Favre, Emma Shan und Rose Zumbrunnen in Begleitung von Régine Bonnefoît und in Zusammenarbeit mit Lorenz Fischer, Pia Lädach und Katja Lang

Dank

Das Creaviva dankt dem Förderfonds der Berner Kantonalbank BEKB für die wertvolle Unterstützung und Régine Bonnefoît, Leiterin des Instituts für Kunstgeschichte und Museologie der Universität Neuchâtel für die Durchführung des «project muséeal» im Creaviva.

Weitere Informationen

Pia Lädach, Leiterin Kindermuseum Creaviva

pia.laedrach@zpk.org | +41 31 359 01 60 oder +41 79 821 37 42

www.creaviva-zpk.org



Paul Klee in seinem Atelier, Kistlerweg 6, Bern, April (Ostern) 1938, Fotograf: Felix Klee 12,8 x 9 cm, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Familie Klee, © Klee-Nachlassverwaltung, Hinterkappelen



Paul und Lily Klee, Elfenau, Bern, 1935, Fotograf: unbekannt 9,9 x 7,2 cm, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Familie Klee

Biografie

1879

Am 18. Dezember wird Paul Klee als Sohn des Musiklehrers Hans Wilhelm Klee (1849–1940) und der Sängerin Ida Maria Frick (1855–1921) in Münchenbuchsee bei Bern geboren.

1898

Nach bestandener Matur und langem Schwanken zwischen Musik und Malerei entscheidet er sich für das Kunststudium und geht nach München, wo er die private Zeichenschule von Heinrich Knirr besucht.

1899

Klee lernt seine spätere Frau, die Pianistin Lily Stumpf (1876–1946), kennen.

1900

Studium an der Münchner Akademie in der Malklasse von Franz von Stuck.

1901/1902

Klee unternimmt mit dem Bildhauer Hermann Haller eine sechsmonatige Reise durch Italien und erlebt eine Schaffenskrise angesichts der Kunst der Antike und Renaissance.

1902–1906

Er zieht sich zum Selbststudium in sein Elternhaus zurück, wo erste Hinterglasmalereien und Radierungen entstehen.

1906

Nach der Heirat mit Lily Stumpf am 15. September in Bern zieht das Paar nach München.

1907

Am 30. November wird der Sohn Felix geboren.

1908

Ausstellung bei der Münchner und Berliner *Secession*.

1910

Teilnahme an einer Gruppenausstellung mit 56 Werken im Kunstmuseum Bern, gefolgt von weiteren Stationen in Zürich, Winterthur und Basel.

1911

Klee beginnt mit der Illustration von Voltaire's *Candide*.

1912

Beteiligung Klees an der zweiten Ausstellung des Blauen Reiters in München mit 17 Werken. Im April reist er nach Paris und besucht Robert und Sonia Delaunay.

1913

Klee stellt beim *Ersten Deutschen Herbstsalon* in der Galerie *Der Sturm* von Herwarth Walden in Berlin aus.

1914

Im April unternimmt Klee mit August Macke und Louis Moilliet eine Reise nach Tunesien. Die in Paris erhaltenen Impulse hin zur Abstraktion und Farbgestaltung erfahren dort eine Bestätigung und eine weitere Vertiefung. Klee ist Gründungsmitglied der *Neuen Münchener Secession*.

1916

Am 11. März wird Klee zur Armee einberufen und verrichtet nach der Infanterieausbildung seinen Kriegsdienst bei der Fliegerabteilung in Schleissheim bei München und in Gersthofen. Er kann dabei seine künstlerische Arbeit weiter verfolgen.

1916–1918

Mit seinen Ausstellungen in der Berliner Galerie *Der Sturm* wird er zu einer Kultfigur der jungen Kunst in Deutschland.

1920

Klees Galerist Hans Goltz veranstaltet eine erste Retrospektive mit 362 Werken in München. Im Oktober wird Klee von Walter Gropius an das Bauhaus in Weimar berufen.

1921

Er nimmt am 13. Mai seine Lehrtätigkeit auf und übersiedelt mit seiner Familie von München nach Weimar.

1923

Klee hat an der Berliner Nationalgalerie im Kronprinzen-Palais seine erste Museumsausstellung in Deutschland.

1924

Erste Einzelausstellung in New York. Die Kunsthändlerin Galka Scheyer gründet die Künstlergruppe *Die Blaue Vier* mit Wassily Kandinsky, Lyonel Feininger, Alexej Jawlensky und Paul Klee.

1925

Das Bauhaus zieht nach Dessau um. Teilnahme Klees an der ersten Gruppenausstellung *La peinture surréaliste* in Paris, u. a. mit Max Ernst, Joan Miró und Pablo Picasso.

1926

Klee zieht mit seiner Familie nach Dessau, wo er gemeinsam mit Wassily und Nina Kandinsky eines der von Gropius erbauten Zweifamilienhäuser für Bauhausmeister bewohnt.

1928

Reise nach Ägypten.

1929

Klee wird 50 Jahre alt. Es finden mehrere Ausstellungen statt, u. a. in Berlin, Dresden, New York und Paris.

1931

Er verlässt das Bauhaus und übernimmt eine Professur an der Düsseldorfer Kunstakademie.

1933

Unter dem Druck der Nationalsozialisten wird Klee aus der Lehrtätigkeit entlassen. Ende Jahr verlässt er Deutschland und kehrt in seine Heimatstadt Bern zurück.

1935

Bei Klee machen sich erste Anzeichen einer schweren Krankheit (Sklerodermie) bemerkbar.

1936

Aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes ist die künstlerische Produktion nahezu unterbrochen.

1937

Die Nationalsozialisten diffamieren Klees Kunst als «entartet» und beschlagnahmen 102 seiner Werke aus deutschen Museen. 17 von ihnen werden in der Ausstellung *Entartete Kunst* in München gezeigt.

1939

Klees künstlerische Produktivität erreicht trotz seines schlechten Gesundheitszustandes einen Höhepunkt mit 1253 Werken.

1940

Am 29. Juni stirbt Paul Klee in Locarno-Muralto.

Download Pressebilder:
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Paul Klee. Alles wächst* verwendet werden



01

Paul Klee (1879 – 1940)
Park, 1920, 145
Faksimile-Lithografie des Aquarells
Park, 1914, 145
Zentrum Paul Klee, Bern, Leihgabe aus Privatbesitz



02

Paul Klee (1879 – 1940)
Gartenszene (Gießkannen, e. Katze, e. roter Stuhl), 1905, 24
Hinterglasmalerei, Aquarell; rekonstruierter Rahmen
13 x 18 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee



03

Paul Klee (1879 – 1940)
Prämierter Apfel, 1934, 215
Ölfarbe auf Nesseltuch auf Holz; rekonstruierter Rahmen
50,5 x 50,5 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Depositum aus Privatbesitz, Schweiz



04

Paul Klee (1879 – 1940)
Riesen-Pflanzen, 1940, 266
Kleisterfarbe auf Papier auf Karton
48 x 62,5 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Leihgabe aus Privatbesitz



05

Paul Klee (1879 – 1940)
Ohne Titel (Komposition mit Blüten und Blättern), um 1932
Ölfarbe auf Karton; Originalrahmen
32 x 28,8 cm
Zentrum Paul Klee, Bern

Download Pressebilder:
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Paul Klee. Alles wächst* verwendet werden



06

Paul Klee (1879 – 1940)
Früchte auf Blau, 1938, 130
Kleisterfarbe auf Papier auf Jute
55,5 x 136 cm
Zentrum Paul Klee, Bern



07

Paul Klee (1879 – 1940)
Labyrinthischer Park, 1939, 270
Aquarell und Bleistift auf Papier auf Karton
20,9 x 29,7 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Depositum
aus Privatbesitz, Schweiz



08

Paul Klee (1879 – 1940)
Üppige Frucht, 1939, 339
Aquarell auf Papier auf Karton
20,9 x 29,7 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung
Livia Klee



09

Paul Klee (1879 – 1940)
fliessend, 1938, 13
Kleisterfarbe auf Papier auf Karton
33,5 x 48,5 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Depositum
aus Privatbesitz, Schweiz



10

Paul Klee (1879 – 1940)
Schlucht in den Alpen, 1938, 264
Aquarell auf Papier auf Karton
27 x 21,4 cm
Privatbesitz Schweiz, Depositum im
Zentrum Paul Klee, Bern